

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Nr. 7

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XX.

Jahrgang 1903.

Nr. 7.

**Inhalt:** 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1902. — 2. Die Zwangs-  
erziehung im Jahr 1902.

## 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 7, Seite 117 u. f.)

Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer bestanden im Jahr 1902 in 44 Amtsbezirken (wie im Vorjahr); in den 9 Amtsbezirken Ettenheim, Waldkirch, Bühl, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Abelsheim, Borberg und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 20 Bezirken (im Vorjahr 21) waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen, in 17 vom Kreis, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelnvereinen. In 4 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen neben einander, in 8 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeindefache und in 4 lediglich Vereinsangelegenheit.

Eine geregelte Unterstützung von Wanderern hat im Jahr 1902 im ganzen in 136 Stationen stattgefunden, an denen insgesamt 713 Gemeinden beteiligt waren. Die meisten Stationen, (72), wurden von den Gemeinden, 54 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 54 Kreisstationen waren 604 Gemeinden beteiligt, bei den 72 Gemeindestationen dagegen nur 99; die 10 Vereinstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensowiele Gemeindebezirke.

### Gesamtübersicht.

Jahre	Zahl der beteiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde				Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben	Durchsch. Aufwand für einen Unterstütuungsfall
		Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung (meistens mit Herberge)	Naturalverpflegung nur Herberge						
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9	
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2	
1884	738	738					303 518	86 838	28,6	
1885	728	728	649	10	105	273	278 526	86 218	30,6	
1886	693	693					267 134	81 024	30,3	
1887	688	688	656	9	35	235	253 497	78 147	30,8	
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4	
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2	
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1	
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1	
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4	
1893	818	246	194	10	33	101	285 131	116 655	40,9	
1894	815	235	212	8	28	91	261 176	114 046	43,7	
1895	816	230	202	7	35	75	220 060	99 018	44,8	
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1	
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4	
1898	732	155	143	3	18	87	136 364	70 529	51,7	
1899	721	146	130	6	19	80	120 572	65 187	54,1	
1900	719	142	129	4	18	81	128 808	67 580	52,5	
1901	715	138	126	3	18	63	199 268	91 533	45,9	
1902	713	136	123	4	18	65	252 654	116 274	46,0	

Von 1901 auf 1902 hat sich die Zahl der Stationen von 138 auf 136, die Zahl der hierbei beteiligten Gemeinden von 715 auf 713 verringert.

Von den 136 Stationen des Jahres 1902 waren 123 (im Vorjahr 126) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 59 (62) durch die Gemeinden, 54 (54) von den Kreisverwaltungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 4 (3) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 18 (18) Fällen, und zwar meistens auf

Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten usw.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 26 von Gemeinden, 35 von der Kreisverwaltung und 4 von Vereinen betriebene Stationen, im ganzen somit 65 Stationen (gegen 63 im Jahr 1901). Außerdem stehen 6 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Tabelle 1. Unterstützung durch die Gemeindebehörden im Jahr 1902.

Amtsbezirke.	Beginn der Unterstützung im Bezirk im Jahr	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde					Satzbetrag der Geldgabe	Ausgaben im ganzen	Gesamtzahl der Unterstützten
		unterstützten Gemeinden	Verpflegungsstationen	Verpflegung u. Beherbergung	nur Verpflegung	nur Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis			
Dreisbach . . . . .	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	544	1 114
Emmendingen . . . . .	1880	5	5	2	1	—	2	1	5	453	2 334
Neustadt . . . . .	1884	1	1	1	—	—	—	—	—	18	45
Kehl . . . . .	1882	9	8	7	—	1	—	3	—	1 731	4 058
Jahr . . . . .	1884	2) 16	11	11	—	—	—	2	—	2 490	5 804
Offenburg . . . . .	1887	24	4	4	—	—	—	2	—	4 693	10 554
Wolfach . . . . .	1882	14	13	10	—	2	1	4	10	2 278	6 755
Achern . . . . .	1883	2	2	2	—	—	—	—	—	183	867
Nastatt . . . . .	1879	8	8	8	—	—	1	4	verschieden	74	135
Bretten . . . . .	1878	1	1	—	—	—	1	1	25	138	550
Durlach . . . . .	1884	1	1	1	—	—	—	—	—	454	1 566
Karlsruhe . . . . .	1883	1	1	1	—	—	—	—	—	36	116
Forzheim . . . . .	1888	1	1	1	—	—	—	1	—	1 514	5 535
Mannheim . . . . .	1880	1	1	—	—	1	1	—	300	153	101
Schwezingen . . . . .	1884	3	3	2	—	—	1	1	30—200	33	65
Weinheim . . . . .	1882	1	1	1	—	—	1	—	30—75	43	87
Sinsheim . . . . .	1881	1	1	1	—	—	—	1	—	359	2 239
Buchen . . . . .	1884	3	3	2	—	—	3	1	10 u. 50	115	775
Eberbach . . . . .	1886	1	1	1	—	—	—	—	—	345	370
Mosbach . . . . .	1883	4	4	1	—	—	4	4	10	453	3 976
1902 auf 20 Amtsbezirke		99	72	58	1	4	15	26	5—300	15 107	47 046
1901 " 21 "		101	74	61	1	3	15	25	5—200	11 767	39 172
1900 " 21 "		105	78	64	1	4	16	27	5—100	8 331	26 509

1) Darunter 60 M Beitrag des Kreises Offenburg.

2) Hierunter sind 5 Gemeinden an der Unterhaltung von 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen mit einem Aufwand von 352 M, der hier zugeschlagen ist, beteiligt.

Im Gegensatz zur Verminderung der Zahl der Stationen ist die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle von 199 268 im Jahr 1901 auf 252 654 im Jahr 1902, mithin um 53 396 oder 26,8 % gestiegen; bei den Gemeinden fand eine Zunahme um 7 874 oder 20,1 %, bei den Kreisen eine solche um 40 202 oder 40,0 % und bei den Vereinen eine solche um 5 310 oder 8,9 % statt.

Auch der Gesamtaufwand mit 116 274 M hat eine Vermehrung um 24 741 M oder 27,0 % gegenüber dem Vorjahr mit 91 533 M erfahren. Insbesondere haben die Gemeindebehörden 3340 M, die Kreisverwaltungen 18 284 M und die Vereine 3117 M mehr als im Jahre 1901 verausgabt.

Dabei ist jedoch zu bemerken, daß sich die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinstationen mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist, nicht vollständig decken. Wie in der Tabelle 2 über die Kreistätigkeit bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 10 149 M oder 50 % beteiligt. Außerdem gewährte ausweislich der Tabelle 4 eine größere Zahl von Gemeinden hauptsächlich in solchen Amtsbezirken, in denen das Naturalverpflegungswesen als Kreisunternehmung durchgeführt ist, den Wanderern, insbesondere solchen, welche von den

Kreisstationen abgewiesen waren, Unterstüßungen — und zwar 144 Gemeinden Verpflegung, 168 Beherbergung, 16 Geldgabe und 40 Arbeitsnachweis — in 12 444 Fällen im Gesamtaufwande von 4690 M; darunter waren 2521 M aus Gemeindemitteln. Dagegen wurden vom Kreis Konstanz 2200 M an den Antibettelverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährt. Bei Berücksichtigung der hiernach sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 27 767 M, auf die Kreise ein solcher von 63 751 M und auf die Vereine ein solcher von 29 540 M.

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen im Jahr 1902.

Kreise.	Beginn der Unterstüßung	Amtsbezirke.	Zahl der		Ausgaben M.	Davon für Verpflegung und Beföstigung M.	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstüßten
			Gemeinden	Stationen			Nachtverpflegung an Personen	Mittageffen	
Konstanz	1. Februar 1888	Eugen . . . . .	43	3	5810	5131	8428	4462	12890
		Konstanz *) . . . . .	42	3	7256	6228	10126	5572	15698
		Reßkirch . . . . .	30	3	1876	1656	3101	867	3968
		Psullendorf . . . . .	19	3	2325	2044	3248	1660	4908
		Stodach . . . . .	32	1	2545	2224	3585	2087	5622
Überlingen . . . . .	52	4	7533	6289	11229	5828	17057		
		Kreis . . . . .	218	<sup>1)</sup> 17	<sup>2)</sup> 27345	23572	39717	20426	60143
Billingen	1. Dezbr. 1888	Donauessingen	41	4	7106	6724	10107	5458	15565
		Triberg . . . . .	16	7	5847	4767	8293	4087	12380
		Billingen . . . . .	33	5	7345	6873	11116	6140	17256
		Kreis . . . . .	90	<sup>1)</sup> 16	<sup>2)</sup> 20298	18364	29516	15685	45201
Waldbshut	1. April 1888	Boumdorf . . . . .	45	3	3184	2315	4065	1598	5663
		Säckingen . . . . .	30	1	2238	1939	2965	524	3489
		St. Blasien . . . . .	17	3	2392	2081	2677	1107	3784
		Waldbshut . . . . .	75	2	3859	2879	5033	1410	6443
		Kreis . . . . .	167	<sup>4)</sup> 9	<sup>5)</sup> 11673	9214	14740	4639	19379
Lörrach	1. Juli 1890	Lörrach . . . . .	43	4	3488	3173	4262	1334	5596
		Müllheim . . . . .	32	2	2608	2422	3129	1332	4461
		Schönau . . . . .	26	3	1484	1358	1510	890	2400
		Schopfheim . . . . .	28	3	2072	1857	2245	1349	3594
		Kreis **) . . . . .	129	<sup>6)</sup> 12	<sup>7)</sup> 9652	8810	11146	4905	16051
Zus. 4 Kreise	1902 1901 1900	17 Amtsbezirke	604	54	68 968	59 960	95119	45655	140774
					50 684	42 689	68134	32438	100572
					32 802	26 412	43298	18232	61530

\*) Außerdem verwaltet der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhielt von letzterem für das Jahr 1902 einen Beitrag von 2200 M. Hierfür wurden auf Befehl des Kreises 3967 Personen mit Nachtverpflegung und 308 mit Mittagessen unterstüßt. Siehe Tabelle 3.

\*\*) Im Kreise Lörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. November bis 31. März) statt. In Kleinem befindet sich außerdem eine sog. Ausstüßstation, welche im Jahr 1902 an 8 Wanderer Nachtverpflegung gewährte (Aufwand 6 M).

<sup>1)</sup> Hiervon stehen 12 Stationen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt (Arbeitsamt) Konstanz. <sup>2)</sup> Außerdem 919 M allgemeine Verwaltungskosten usw. <sup>3)</sup> Die Hälfte dieser Aufwendungen trägt die Kreisverwaltung, die andere Hälfte wird nach dem Kreissteuersatz auf die Gemeinden des Kreises umgelegt und direkt erhoben, darunter sind 642 M für Verpflegung der der Armenbehörde überwiesenen Wanderer enthalten, davon erhielten 1038 Personen Nachtverpflegung und 486 Mittagessen. Außerdem 358 M allgemeine Verwaltungskosten. <sup>4)</sup> Die Verpflegungsstationen, mit Ausnahme derjenigen in Waldbshut, stehen in ständigem Verkehre mit der Arbeitsnachweisanstalt Waldbshut. <sup>5)</sup> Außerdem 440 M Entschädigung an die Stationsgemeinden des Kreises für die Verpflegung von abgewiesenen Wanderern und ferner 281 M allgemeine Verwaltungskosten. <sup>6)</sup> Die Stationen Lörrach, Müllheim und Schopfheim stehen mit den Arbeitsnachweisanstalten an den gleichen Orten in Verbindung. <sup>7)</sup> Hiervon erhielten 499 Wanderer, welche den Vorschriften der Verpflegungseinrichtung nicht zu entsprechen vermochten, Verpflegung II. Klasse mit einem Aufwand von 197 M. Außerdem 274 M allgemeine Verwaltungskosten.

Im ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Beteiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Gesamtbetrag M	Davon entfallen an die Leistungen der			Jahre	Gesamtbetrag M	Davon entfallen auf die Leistungen der		
		Gemeindebehörden %	Kreise %	Vereine %			Gemeindebehörden %	Kreise %	Vereine %
1888	90 277	44,64	25,01	30,35	1896	87 358	19,77	49,59	30,64
1889	93 398	38,80	33,33	27,87	1897	77 892	16,66	50,55	32,79
1890	101 364	34,36	35,80	29,84	1898	70 529	12,94	51,98	35,08
1891	116 643	30,06	40,94	29,00	1899	65 187	11,68	50,40	37,92
1892	147 766	29,00	46,76	24,24	1900	67 580	12,33	48,54	39,13
1893	116 655	25,47	47,41	27,12	1901	91 533	12,86	55,37	31,77
1894	114 046	21,15	50,98	27,87	1902	116 274	12,99	59,32	27,69
1895	99 018	22,32	47,97	29,71					

Darnach hatten die Kreise am gesamten Verpflegungsaufwand in den letzten Jahren den Hauptanteil, im Berichtsjahre mit über der Hälfte; das Betreffnis der Gemeinden betrug 1902 etwas über ein Achtel, dasjenige der Vereine etwas über ein Viertel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug 46,0  $\mathcal{F}$ , und zwar bei den Gemeindestationen 32,1  $\mathcal{F}$ , bei den Kreisstationen 49,0  $\mathcal{F}$  und bei den Vereinsstationen 49,0  $\mathcal{F}$ . Bei den Vereinsstationen wurde demnach für die einzelne Unterstützung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt gegenüber den Vorjahren einen kleinen Zugang.

Die Vereine konnten sich auf dem Stand des Vorjahrs nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 154 Personen ab, die Beiträge gingen um 918  $\mathcal{M}$  zurück, die Gesamteinnahmen dagegen um 453  $\mathcal{M}$  zu. Die Antibettlervereine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnismäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstützung durch Antibettlervereine im Jahr 1902.

Vereine.	Jahr der Gründung	Es wurde gewährt			Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:			Zahl der Unterstützungen	
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis		Beiträge der Mitglieder	Sonstige	Im ganzen	Für Verpflegung und Beherbergung	Geldgabe	Sonstige	Im ganzen		
Konstanz *)	1881	1	—	—	382	1573	1) 50	2) 2225	3848	1288	—	3295	4583	5376
Freiburg *)	"	1	—	—	673	3047	—	—	3047	3065	—	600	3665	4953
Offenburg *)	"	1	—	—	212	918	1242	4) 439	2599	2418	—	181	2599	5678
Baden	1879	1	—	1	501	2562	—	100	2662	3328	—	—	3328	8282
Nastall	1882	1	—	1	180	696	300	302	1298	1051	—	400	1451	3509
Bruchsal	1883	1	1	1	265	828	—	707	1535	1135	6	164	1305	5562
Karlsruhe *)	1874	1	1	—	242	1825	50	1301	3176	2392	112	672	3176	9482
Mannheim *)	1881	1	5)	—	1626	7889	—	2375	10264	4149	5) 100	3372	7621	8591
Heidelberg *)	"	1	1	—	536	2531	—	27	2558	3174	63	512	3749	10280
Wertheim	1882	1	—	1	174	349	—	400	749	624	—	98	722	3121
Zusammen	1902	10	3	4	4791	22218	1642	7876	31736	22624	281	9294	32199	64834
10 Vereine	1901	10	3	4	4945	23136	1300	6847	31283	19329	395	9358	29082	59524
	1900	10	2	4	4948	23893	650	5255	29798	17617	191	8639	26447	40769

\*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden öffentlichen (gemeinnützigen) Arbeitsnachweisanstalten in ständigem Verkehr.

1) Aderlatsbeitrag der Armenkasse Konstanz für Verpflegung der von der Kreisverwaltung abgewiesenen Wanderer.

2) Der Verein gegen Haus- und Straßendetel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1902 einen Kreiszuschuß von 2200  $\mathcal{M}$ .

3) Hier von sind 4335 Wanderer auf Weisung des Kreises aufgenommen worden (s. Anm. \*) zu Tabelle 2); weiter sind darunter 325 Unterstützungsfälle von (durch die Kreisverwaltung) abgewiesenen Wanderer.

4) Darunter 400  $\mathcal{M}$  Zuschuß des Kreises Offenburg.

5) Dem Großh. Bezirksamt wurden für in dringender Not befindliche Durchreisende 100  $\mathcal{M}$  zur Verfügung gestellt.

Tabelle 4. Die aus Gemeindemitteln an von den Kreisstationen abgewiesene Wanderer oder sonst ausnahmsweise geleisteten Unterstützungen in solchen Gemeinden, in denen besondere Gemeindeeinrichtungen nicht bestehen, im Jahr 1902.

Amtsbezirke.	Zahl der unter- stehenden Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde				im ganzen M	Ausgaben			Zahl der Unter- stützten		
		Ver- pflegung	Beher- bergung	Geldgabe	Arbeits- nachweis		im ganzen M	hievon			im ganzen	hierunter von einer Kreisstation abgewiesen
								aus Gemeinde- Mitteln	aus Stiftungs- Mitteln	aus sonstigen Mitteln		
Eugen . . . . .	3	3	3	—	3	237	77	160	—	693	693	
Konstanz <sup>1)</sup> . . . . .	18	14	18	—	6	814	395	419	—	1987	1816	
Messkirch . . . . .	6	6	5	—	1	82	82	—	—	236	229	
Pfullendorf . . . . .	3	2	2	1	1	230	16	214	—	502	502	
Stodach . . . . .	4	3	4	—	1	326	326	—	—	852	844	
Überlingen . . . . .	6	5	6	1	3	963	31	932	—	3302	3202	
Donauwörth <sup>2)</sup> . . . . .	7	7	7	—	3	17	17	—	—	29	17	
Trübingen <sup>3)</sup> . . . . .	5	4	4	1	3	39	39	—	—	110	—	
Donndorf <sup>3)</sup> . . . . .	9	9	9	—	9	165	64	—	101	397	368	
Säckingen <sup>3)</sup> . . . . .	1	1	1	—	1	113	—	—	113	404	404	
St. Blasien <sup>3)</sup> . . . . .	4	4	4	—	—	163	98	—	65	297	297	
Walbshut <sup>3)</sup> . . . . .	29	22	27	—	—	507	346	—	161	1033	534	
Dreisbach . . . . .	4	3	4	—	—	23	23	—	—	34	—	
Ennenndingen . . . . .	10	9	10	2	—	130	130	—	—	335	—	
Staufen . . . . .	1	—	1	—	—	201	201	—	—	669	—	
Lörrach . . . . .	12	9	9	1	—	66	66	—	—	143	—	
Müllheim . . . . .	4	4	4	—	—	15	15	—	—	29	—	
Schönan <sup>4)</sup> . . . . .	4	3	3	1	—	49	49	—	—	78	—	
Schopfheim . . . . .	3	3	3	—	1	10	10	—	—	21	—	
Kehl . . . . .	1	1	1	—	—	1	1	—	—	2	—	
Oberkirch . . . . .	4	4	4	—	—	62	62	—	—	97	—	
Achern . . . . .	3	3	3	—	—	80	80	—	—	247	—	
Karlsruhe . . . . .	3	3	3	—	—	26	26	—	—	62	—	
Mannheim . . . . .	7	5	6	2	1	41	41	—	—	57	—	
Schwezingen . . . . .	5	2	4	1	1	11	11	—	—	22	—	
Heidesberg . . . . .	11	7	10	4	1	139	139	—	—	291	—	
Buchen . . . . .	5	—	3	2	2	64	60	—	4	283	—	
Eberbach . . . . .	3	3	3	—	3	49	49	—	—	122	—	
Mosbach . . . . .	8	5	7	—	—	67	67	—	—	110	—	
Zusammen . . . . .	183	144	168	16	40	4690	2521	1735	444	12444	8906	
1901 . . . . .	168	132	156	21	36	6185	3241	2404	540	15351	12993	
1900 . . . . .	118	96	109	20	29	3692	2118	1277	297	9213	8210	

<sup>1)</sup> Außerdem wurden von der Verpflegungsstation des Vereins gegen Haus- und Straßendiebstahl in Konstanz 925 von der Kreisverwaltung abgewiesene Wanderer mit einem Aufwand von 799 M. verpflegt, wofür der Verein von der Armenkasse Konstanz ein Vermögen von jährlich 50 M. erhält (siehe Tabelle 3). <sup>2)</sup> Im Kreise Balingen werden nach Beschluß des Kreis Ausschusses vom Jahr 1902 ab auch alle von den Kreisstationen abgewiesenen Wanderer auf Kosten des Kreises verpflegt und der Aufwand, wie für die ordentlichen Stationsgäste, zur Hälfte auf die Kreisgemeinden umgelegt (siehe Tabelle 2). <sup>3)</sup> Siehe Anmerkung 2), Tabelle 2. <sup>4)</sup> Außerdem besteht in 2 Gemeinden die Sitte, daß während der Wintermonate jeder Bürger nach der Reihenfolge der Hausnummer eine Nacht einen armen Wanderer unentgeltlich beherbergen muß. Im Jahr 1902 wurden 65 Wanderer beherbergt.

2. Die Zwangserziehung im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 7, Seite 121 u. f.)

Die Zahl der Zöglinge, die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1886 (G. u. V. Bl. Nr. XXVI) bzw. vom 16. August 1900 (G. u. V. Bl. Nr. XLV), die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend, in Zwangserziehung kamen, belief sich

im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon
		unechtlich			unechtlich			unechtlich
1887	117	21	1893	1038	145	1899	1428	225
1888	269	45	1894	1154	158	1900	1373	223
1889	441	73	1895	1274	177	1901	1457	228
1890	601	94	1896	1377	190	1902	1643	256
1891	734	112	1897	1390	196			
1892	850	129	1898	1404	214			

Aus der Übersicht geht hervor, daß die Zahl der Zwangszöglinge mit Ausnahme des Jahres 1900 beständig zunahm.

Von den überhaupt im Berichtsjahr aufgeführten 1643 Zöglingen waren zu Anfang des Jahres 1334 und am Schlusse 1511 vorhanden; im Laufe des Jahres traten 309 Zöglinge in die Zwangserziehung ein und schieden 132 durch Entlassung aus. Unter der Gesamtzahl der Zöglinge befanden sich 1051 (d. i. 64,0%) Knaben und 592 (d. i. 36,0%) Mädchen; 1387 (84,4%) waren ehelich, 256 (15,6%) außerehelich geboren; für die Knaben betrug der Prozentsatz der Unehelichen 15,1, für die Mädchen 16,4. Beim Eintritt in die Zwangserziehung waren 1236 (75,2%) unter und 407 (24,8%) über 14 Jahre alt; insbesondere waren von den Knaben 795 (75,6%) unter, 256 (24,4%) über 14jährig, von den Mädchen 441 (74,5%) unter, 151 (25,5%) über 14jährig. 769 Zöglinge (46,8%) kamen in Zwangserziehung auf Grund des § 1 Absatz 1 des Gesetzes (§ 1666 vergl. mit § 1686 B.G.B. oder § 1838 B.G.B. oder § 55 R.St.G.B.) wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 838 (51,0%) auf Grund des § 1 Absf. 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 36 (2,2%) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß § 56 Absatz 2 des R.St.G.B. oder § 362 Absatz 3 letzter Satz R.St.G.B. (Grund c und d); von den Knaben waren 412 (39,2%) wegen a, 612 (58,2%) wegen b und 27 (2,6%) strafweise, von den Mädchen 357 (60,3%) wegen a, 226 (38,2%) wegen b und 9 (1,5%) strafweise, von den Ehelichen 660 (47,6%) wegen a, 696 (50,2%) wegen b, 31 (2,2%) strafweise, von den Unehelichen 109 (42,6%) wegen a, 142 (55,5%) wegen b und 5 (1,9%) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bzw. beim Abgang aus der Zwangserziehung waren 936 Zöglinge (57,0%) in Familien, 622 (37,8%) in Anstalten untergebracht, 16 (1,0%) befanden sich im Gefängnis und 69 (4,2%) auf der Flucht, darunter 13 über 14jährige Knaben und 2 über 14jährige Mädchen das ganze Jahr hindurch.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren untergebracht

in	Knaben			Mädchen			Zöglinge im ganzen		
	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen	unter 14jährig	über 14jährig	zusammen
Familien	139	477	616	110	210	320	249	687	936
%	8,5	29,0	37,5	6,7	12,8	19,5	15,2	41,8	57,0
Anstalten	177	182	359	85	178	263	262	360	622
%	10,7	11,1	21,8	5,2	10,8	16,0	15,9	21,9	37,8
Gefängnissen	—	16	16	—	—	—	—	16	16
%	—	1,0	1,0	—	—	—	—	1,0	1,0
flüchtig	—	60	60	—	9	9	—	69	69
%	—	3,6	3,6	—	0,6	0,6	—	4,2	4,2

Ein Wechsel in der Art der Unterbringung trat im Laufe des Jahres bei 301 Zöglingen ein, überwiegend bei den Knaben (226) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bzw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Tätigkeit. Von diesen Zöglingen waren bei den Knaben 218, bei den Mädchen 70 über 14 Jahre alt, bei den Knaben 8, bei den Mädchen 5 unter 14 Jahre alt. Bei 209 (darunter 154 Knaben) fand ein einmaliger Übergang statt, 58 (darunter 40 Knaben) machten einen zweifachen Übergang durch, 19 Knaben wechselten 3 mal, 6 Knaben und 1 Mädchen 4 mal, 5 Knaben und 1 Mädchen 5 mal und je 1 Knabe 6 bzw. 9 mal die Art der Unterbringung.

Von den aus der Zwangserziehung im Jahre 1902 abgegangenen 132 Zöglingen wurden 32 (20 Knaben und 12 Mädchen) widerruflich und 95 (62 Knaben und 33 Mädchen) endgültig entlassen, von letzteren 36 (22 Knaben und 14 Mädchen) vor und 59 (40 Knaben und 19 Mädchen) nach vollendetem 20. Lebensjahr; 5 Zöglinge (3 Knaben und 2 Mädchen) gingen infolge Todes ab. 10 unter 14 Jahre alte (4 Knaben, 6 Mädchen) kamen zu den Eltern, desgleichen 1 über 14jähriges Mädchen, 101 über 14 Jahre alte (65 Knaben, 36 Mädchen) ergriffen einen Beruf, 2 Knaben kamen in eine Anstalt, 3 Zöglinge kamen zum Militär, 1 wanderte aus, 1 Mädchen hat sich verheiratet, 1 Knabe kam ins Gefängnis und 6 Knaben und 1 Mädchen waren flüchtig.

Der nach den Angaben über das Verhalten der Zöglinge zu beurteilende Erfolg der Zwangserziehung war bei den 132 Abgegangenen für 95 (72,0%) befriedigend, für 23 (17,4%) zweifelhaft, für 10 (7,6%) nicht befriedigend; für 4 Zöglinge (3,0%) war, weil längere Zeit flüchtig und unauffindbar, keine Angabe möglich. Bei den am Jahreschlusse vorhandenen Zöglingen war dagegen der Erfolg für 1101 (72,5%) befriedigend, für 174 (11,5%) zweifelhaft, für 168 (11,1%)

nicht befriedigend; für 68 (4,5 %) war das Verhalten wegen der Kürze der Unterbringung oder weil sich die Böglinge längere Zeit im Gefängnis befanden oder flüchtig waren, gar nicht oder in unbestimmter Weise angegeben.

Nach dem Alter setzten sich die am Jahreschlusse in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wie folgt zusammen. Es waren:

alt	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und flüchtig			im ganzen		
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.
unter 6 Jahre	12	11	23	1	2	3	—	—	—	26	23	3
6—9 "	44	25	69	19	20	39	—	—	—	108	96	12
10—11 "	40	30	70	60	18	78	—	—	—	148	122	26
12—13 "	38	39	77	95	43	138	1	—	1	216	172	44
14—15 "	119	52	171	76	51	127	7	—	7	305	261	44
16—17 "	170	64	234	65	72	137	14	1	15	386	326	60
18 Jahre	73	28	101	28	29	57	16	2	18	176	151	25
19 "	67	40	107	2	15	17	19	3	22	146	127	19
unter 14 Jahre	134	105	239	175	83	258	1	—	1	498	413	85
%	8,9	6,9	15,8	11,6	5,5	17,1	0,1	—	0,1	33,0	27,4	5,6
über 14 Jahre	429	184	613	171	167	338	56	6	62	1 013	865	148
%	28,4	12,1	40,5	11,3	11,1	22,4	3,7	0,4	4,1	67,0	57,2	9,8
ehelich	488	250	738	291	201	492	44	4	48	1 278	1 013	265
%	32,3	16,5	48,8	19,3	13,3	32,6	2,9	0,3	3,2	84,6	70,0	14,6
unehelich	75	39	114	55	49	104	13	2	15	233	148	85
%	5,0	2,5	7,5	3,6	3,3	6,9	0,9	0,1	1,0	15,4	9,8	5,6

Die sämtlichen über 14 Jahre alten in Familien untergebrachten 613 Böglinge übten eine berufliche Tätigkeit aus. Die näheren Verhältnisse derselben sind in nachstehender Übersicht zum Ausdruck gebracht. Es waren gewerblich usw. tätig

	in Familien			davon		Knaben	Mädchen	zuf.	davon	
	Knaben	Mädchen	zuf.	ehelich	unehelich				ehelich	unehelich
im ganzen	429	184	613	523	90					
davon										
in Stadtgemeinden	226	82	308	262	46					
in Landgemeinden	203	102	305	261	44					
nach dem Alter										
14 Jahre alt	47	26	73	66	7					
15 "	72	26	98	82	16					
16 "	74	32	106	88	18					
17 "	96	32	128	107	21					
18 "	73	28	101	85	16					
19 "	67	40	107	95	12					
waren vorher										
in Familien	162	106	268	232	36					
in Anstalten	267	78	345	291	54					
untergebracht										
wegen Grund a	157	118	275	236	39					
" " b u. c	272	66	338	287	51					
das Verhalten in der Lehre etc. war bei den										
a = Böglingen										
befriedigend	142	105	247	213	34					
zweifelhaft	6	8	14	11	3					
unbefriedigend	8	3	11	9	2					
ohne Angabe	1	2	3	3	—					
b = Böglingen										
befriedigend	226	60	286	242	44					
zweifelhaft	24	3	27	22	5					
unbefriedigend	22	3	25	23	2					
ohne Angabe	—	—	—	—	—					
nach dem Beruf										
in der Landwirtschaft	112	—	112	91	21					
in einem Gewerbe	317	29	346	303	43					
in häuslichem Dienst	—	155	155	129	26					

Die gewerblich tätigen männlichen Böglinge verteilten sich auf 61 Berufe; unter ihnen waren die Schreiner mit 32, die Schmiede mit 21, die Schuhmacher mit 19, die Blechner und Sattler mit je 17, die Gärtner und Bäcker mit je 16, die Maurer mit 15, die Tagelöhner mit 13, die Schlosser, Buchbinder und Schneider mit je 12 am stärksten vertreten. Von den 29 weiblichen einen gewerblichen Beruf ausübenden Böglingen waren 17 als Näherinnen, 5 als Fabrikarbeiterinnen, 2 als Spinnerinnen und je 1 als Knopfarbeiterin, Kartonagearbeiterin, Zigarrenmacherin, Büglerin und Ladnerin tätig.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1902 auf 85 734 M., davon 66 272 M. für Anstalts- und 19 462 M. für Familienziehung. Da davon 4498 bzw. 1624 M. zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 61 774 M. bzw. 17 838 M., zusammen 79 612 M. Über die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, sind Angaben nicht bekannt. Dagegen kommt zu diesen Kosten noch der Aufwand für die staatliche Erziehungsanstalt in Flehingen, welcher im Berichtsjahr 93 715 M. betrug.

Stand und Bewegung der Zöglinge im Jahr 1902.

Amtsbezirke.	Stand am 1. Jan.		Zugang			Abgang			Stand am 31. Dezember				Amtsbezirke, Kreise usw. und Großherzogtum.	Stand am 1. Jan.		Zugang im Laufe des Jahres			Abgang im Laufe des Jahres			Stand am 31. Dezember													
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	auf.	m.	w.	m.		w.	auf.	m.	w.	m.	w.	auf.	m.	w.	auf.	m.	w.										
																										davon un- ebecklich									
Engen . . . . .	7	3	1	—	—	—	8	3	11	3	1	Eppingen . . . . .												6	1	1	—	—	—	7	1	8	2	—	
Konstanz . . . . .	35	17	6	4	3	1	38	20	58	4	7	Heidelberg . . . . .												60	42	13	10	9	9	64	43	107	9	6	
Messkirch . . . . .	9	—	—	—	—	—	9	—	9	4	—	Sinsheim . . . . .												10	2	4	3	—	—	14	5	19	3	1	
Pfullendorf . . . . .	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	Wiesloch . . . . .												5	1	—	—	1	—	4	1	5	—	—	
Stodach . . . . .	10	3	2	—	1	—	11	3	14	3	2	Abelsheim . . . . .												10	1	2	4	2	1	10	4	14	—	—	
Überlingen . . . . .	12	4	3	12	1	—	14	16	30	5	4	Bogberg . . . . .												1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	
Donauessingen . . . . .	7	7	6	2	1	—	12	9	21	1	1	Buchen . . . . .												9	3	—	—	1	1	8	2	10	2	—	
Triberg . . . . .	13	3	3	—	1	—	16	2	18	4	1	Eberbach . . . . .												3	1	—	—	1	—	2	1	3	—	—	
Villingen . . . . .	5	6	—	—	1	3	4	3	7	3	2	Mosbach . . . . .												4	—	—	1	1	—	3	1	4	1	—	
Wonndorf . . . . .	6	1	—	—	1	—	5	1	6	1	—	Lambertshausen . . . . .												3	2	—	—	—	1	3	1	4	1	—	
Säckingen . . . . .	1	3	6	1	—	2	7	2	9	—	1	Wertheim . . . . .												4	2	—	—	—	—	4	2	6	2	—	
St. Blasien . . . . .	6	4	2	1	—	—	8	5	13	2	1	<b>Kreise.</b>																							
Waldbhut . . . . .	10	1	3	1	3	—	10	2	12	—	—	Konstanz . . . . .												74	27	12	16	5	1	81	42	123	19	14	
Breisach . . . . .	3	4	—	—	—	—	3	4	7	2	—	Villingen . . . . .												25	16	9	2	2	4	32	14	46	8	4	
Emmendingen . . . . .	16	11	1	1	2	—	15	12	27	2	—	Waldbhut . . . . .												23	9	11	3	4	2	30	10	40	3	3	
Ettlingen . . . . .	5	2	1	—	2	1	4	1	5	—	—	Freiburg . . . . .												154	87	41	25	14	10	181	102	283	31	14	
Freiburg . . . . .	95	55	27	16	6	8	116	63	179	14	7	Lörrach . . . . .												51	35	7	4	7	5	51	34	85	6	3	
Neustadt . . . . .	15	5	2	—	2	—	15	5	20	7	—	Offenburg . . . . .												62	33	6	4	7	2	61	35	96	9	7	
Staufen . . . . .	9	—	3	3	—	—	12	3	15	2	1	Baden . . . . .												57	33	22	9	5	—	74	42	116	11	4	
Waldkirch . . . . .	11	10	7	5	2	1	16	14	30	4	6	Karlsruhe . . . . .												161	93	38	16	17	5	182	104	286	21	21	
Lörrach . . . . .	31	20	3	2	2	5	32	17	49	3	—	Mannheim . . . . .												136	88	27	19	9	6	154	101	255	15	15	
Müllheim . . . . .	6	1	1	1	—	—	6	2	8	1	—	Heidelberg . . . . .												81	46	18	13	10	9	89	50	139	14	7	
Schnau . . . . .	6	5	2	1	2	—	6	6	12	1	—	Mosbach . . . . .												34	9	2	5	5	3	31	11	42	6	—	
Schopfheim . . . . .	8	9	1	—	2	—	7	9	16	1	2	<b>Bezirke der Landeskommissäre.</b>																							
Kehl . . . . .	14	3	—	1	1	—	13	4	17	1	1	Konstanz . . . . .												122	52	32	21	11	7	143	66	209	30	20	
Lahr . . . . .	23	9	1	3	3	—	21	12	33	5	3	Freiburg . . . . .												267	155	54	33	28	17	293	171	464	46	23	
Oberkirch . . . . .	2	4	3	—	1	1	4	3	7	1	—	Karlsruhe . . . . .												218	126	60	25	22	5	256	146	402	32	25	
Offenburg . . . . .	17	16	2	—	2	1	17	15	32	1	2	Mannheim . . . . .												251	143	47	37	24	18	274	162	436	35	22	
Wolfach . . . . .	6	1	—	—	—	—	6	1	7	1	1	<b>Großherzogtum</b>												858	476	193	116	85	47	966	545	1511	143	90	
Achern . . . . .	13	7	1	—	—	—	14	7	21	1	—	1901 . . . . .												761	428	168	100	71	52	858	476	1334	138	79	
Baden . . . . .	27	19	11	2	3	—	35	21	56	6	4	1900 . . . . .												771	430	111	61	121	63	761	428	1189	123	63	
Bühl . . . . .	11	1	2	1	1	—	12	2	14	3	—	1899 . . . . .												789	431	130	78	148	79	771	430	1201	124	69	
Kastatt . . . . .	6	6	8	6	1	—	13	12	25	1	—	1898 . . . . .												755	423	144	82	110	74	789	431	1220	128	67	
Bretten . . . . .	3	2	—	—	—	—	3	2	5	—	—	1897 . . . . .												753	430	145	62	143	69	755	423	1178	121	65	
Bruchsal . . . . .	10	10	3	2	—	1	13	11	24	1	1	1896 . . . . .												740	404	140	93	127	67	753	430	1183	108	56	
Durlach . . . . .	9	3	3	1	3	—	9	4	13	—	—	1895 . . . . .												674	359	160	81	94	36	740	404	1144	101	56	
Ettlingen . . . . .	4	3	3	1	—	1	7	3	10	1	1	1894 . . . . .												638	316	124	76	88	33	674	359	1033	84	56	
Karlsruhe . . . . .	97	58	22	7	11	1	108	64	172	15	12	1893 . . . . .												552	248	145	93	59	25	638	316	954	86	46	
Pforzheim . . . . .	38	17	7	5	3	2	42	20	62	4	7	1892 . . . . .												466	214	117	53	31	19	552	248	800	83	38	
Mannheim . . . . .	120	70	24	17	7	6	137	81	218	12	14	1891 . . . . .												383	182	122	47	39	15	466	214	680	72	32	
Schwezingen . . . . .	13	7	2	—	1	—	14	7	21	2	—	1890 . . . . .												294	133	116	58	27	9	383	182	565	62	27	
Weinheim . . . . .	3	11	1	2	1	—	3	13	16	1	1	1889 . . . . .												176	84	127	54	9	5	294	133	427	47	14	
												1888 . . . . .												67	48	114	40	5	4	176	84	260	27	14	
												1887 . . . . .												—	—	69	48	2	—	67	48	115	11	10	

Karlsruhe. — Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei.